

PRESSEMELDUNG

07.06.2007

Kai Hundertmarck
Sachsenring 9
65817 Eppstein

Stellungnahme zu meinem Start beim Ironman Germany 2007

Bezugnehmend auf mehrere Zeitungsartikel der Tagespresse der vergangenen Woche, in denen der Veranstalter des Ironman Germany, Herr Kurt Denk, mich im Zusammenhang mit der aktuellen Doping Problematik im Radsport negativ in Verbindung gebracht hat, möchte ich gerne folgendes klarstellen:

1. Hiermit versichere ich gegenüber Herrn Kurt Denk an Eides statt, dass ich zu keiner Zeit, weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart, gegen die Richtlinien der nationalen und internationalen Anti-Doping Agentur verstoßen habe. Dies habe ich auch in der von ihm geforderten Form im beigefügten Dokument getan.

Ich werde an seinem Wettkampf am 01.07.2007 nicht starten, schon allein aufgrund des Sponsorenausschlusses in seinem Athletenvertrag, der es mit untersagt mit Sponsoren aus dem Bereich Banken in der Zeit vor und nach dem Wettkampf aktiv zu werben. Dies kollidiert mit den Interessen meines Hauptsponsors.

Darüber hinaus fühle ich mich aufgrund seiner unbegründeten Äußerungen und Vorwürfe in Verbindung mit dem Doping-Skandal im Radsport einem Generalverdacht unterzogen, den er weder persönlich mit mir besprochen hat, noch sonst irgendeinen Anlass hatte, sich so zu verhalten. In den vergangenen 17 Jahren Profisport habe ich mich unzähligen Trainingskontrollen unterworfen und habe mir nie etwas zu Schulden kommen lassen.

Ich gehe davon aus, dass ich mit dieser Erklärung und der eidesstattlichen Versicherung alle Fragen beantwortet habe, die Herr Denk in der Vergangenheit in der Presse in Bezug auf meine Person und mein Verhalten in der aktuellen Doping Diskussion aufgeworfen hat.

2. Davon abgesehen möchte ich folgendes zu bedenken geben:

Hinsichtlich des von Herrn Denk geforderten Schwures stellt sich mir gerade bei einer Europameisterschaft die Frage, warum die Athleten mit einem Vertrag mit ihm und zusätzlicher Startgage im Falle einer Verweigerung der Abgabe eines solchen Schwures privilegiert sind und keine Sanktion erwarten würden, andere Athleten jedoch vom Start ausgeschlossen werden ? In welchen anderen Sportarten gibt es derart willkürliche Ausnahmen und unbegründete Privilegien bei einer Europameisterschaft? Dies führt zu einer Zwei - Klassengesellschaft.

Wir deutsche Langstreckentriathleten haben uns vor über 2 Jahren nach den positiven Dopingfällen von Nina Kraft und Katja Schuhmacher in Diskussionen mit Herrn Denk eines unangemeldeten Trainingskontrollsystems verschrieben. In dieser

Vorbildfunktion zahlen wir Deutsche im Gegensatz zu anderen Ländern 250 Euro mit dem Lösen einer Elite-Lizenz, welche für die unangemeldeten Trainingskontrollen verwendet werden. Dieses System wird durch sein aktuelles Vorgehen in Frage gestellt. Gibt es ein derartiges Kontrollsystem auch bei ausländischen Startern, die Herr Denk zulässt oder gibt es im Teilnehmerfeld auch hier einen Sonderstatus?

Meiner Meinung nach sollte Herr Denk für seinen Ironman Germany die vorhandenen Kontrollsysteme voll ausschöpfen, wie z.B. Hämatokritkontrollen und Blutvolumentests. Dies wäre in seiner Machtposition für den Triathlonsport effizienter, als werbewirksame Kreuzzüge in der Presse, die seiner Person dienen und nicht dem gesamten Triathlonsport.

3. Ich selbst betreibe den Triathlonsport aus Leidenschaft und weil ich mir nach meiner Profi-Karriere im Radsport eine Herausforderung suchte, die mir Spaß macht. Es war für mich das Größte als „Frankfurter Bub“ mich meinen Fans hier vor meiner Haustüre auch in meiner neuen Sportart zu präsentieren. Mittlerweile ist mir jedoch der Spaß hieran aufgrund der Haltung des Veranstalters vergangen.

Als ich Ende letzten Jahres wegen eines Vertrages mit Startgagel für den Ironman Germany bei Herrn Denk anfragte, sagte er mir bereits, dass es für ihn unerheblich sei, ob ich in Frankfurt starte. Über diese Aussage war ich sehr enttäuscht, da ich der Meinung bin, dass ich das Event durch meine Teilnahme bereichere. Ob ihm hierbei die Konkurrenz unserer beiden Hauptsponsoren ein Dorn im Auge war, vermag ich nicht zu beurteilen.

Herr Denk äußerte mir gegenüber, dass ich ohne ihn nicht in der Position wäre, in der ich jetzt bin. Dies ist auch teilweise richtig, da er für den Triathlon-Sport durch den Ausbau des Ironman Germany und seine Positionierung in Frankfurt eine Menge getan hat. Ich bin jedoch der Meinung, dass sich gerade Jemand mit einer derartigen Macht anders verhalten sollte und diese dazu nutzen sollte, dem gesamten Triathlon-Sport zu helfen.

Deshalb habe ich mich im Hinblick auf die von Herrn Kurt Denk als Veranstalter des Ironman Germany mir gegenüber gemachten Aussagen dazu entschlossen, meine Startzusage für den Frankfurter Event zurück zu ziehen. Insbesondere die Vorverurteilungen aufgrund meiner sportlichen Vergangenheit als Radprofi im Team Telekom und die Aussage von Herrn Denk als Veranstalter des Ironman Germany, dass er besonders bei mir gespannt ist, ob ich eine eidesstattliche Versicherung abgebe, dass ich nicht gegen die Doping Regeln verstoßen habe, haben mir den Spaß an der Teilnahme genommen. Dass die von ihm geforderte Abgabe der eidesstattlichen Versicherung für mich kein Problem ist, sehen Sie an beigefügtem Dokument.

Bei meinen Fans hoffe ich hierfür auf Verständnis und möchte mich besonders bei der Aktion „Eiserner Kilometer - krebserkrankten Kindern helfen“ entschuldigen, da ich ansonsten mit dem Logo der Aktion am Wettkampf teilgenommen hätte, werde jedoch dem Initiator der Aktion auch für zukünftige Wettkämpfe anbieten, das Logo zu tragen. Ich persönlich habe auf der Homepage unter www.kinderkrebs-frankfurt.de einen Kilometer für die Aktion gekauft und möchte möglichst viele Menschen dazu aufrufen, dies auch zu tun.

Damit mein hartes und intensives Training der vergangenen Wochen und Monate nicht umsonst war, werde ich in naher Zukunft bei einer Konkurrenzveranstaltung starten, bei der ich nicht aufgrund meiner Vergangenheit als ehemaliger Radprofi vorverurteilt bin.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Hundertmarck